

Ein Hauch von Eleganz

Touch of Elegance







Die beiden Fenstertüren eines Wohnraums sind geöffnet an diesem lichtvollen Tag. Ein leichter Luftzug dringt ins Innere und lässt die zarten Vorhänge etwas vom Boden in kaum merkliche Höhe sich abheben. Licht fällt ein und hinterlässt auf dem Boden und an den Wänden seine Spuren. Innerer und äusserer Raum treten in einen Dialog, verändern sich in sinnlich ablesbaren oder rein physisch wahrnehmbaren Verschiebungen. Poesie erfüllt die Szenerie. Die Farbverläufe transportieren in einer analogen Resonanz die Gestimmtheit des Raums. Intimität steigert sich im Zuge der Verschmelzung in einen Ort, der Identität ausstrahlt. Grosse Schönheit erwächst kleinsten Nebensächlichkeiten.

Der Raum trägt Erinnerungen in sich, Erinnerungen an ein Zimmer mit Balkon.
Wie sieht die Realität des Ortes aus?
Übergangsphänomene fordern Haltung.

Porträts von dem Abbruch geweihten Gebäuden entstehen – als Hommagen. Die Häuser zeigen Emotionen. Reliefartig in Bewegung geraten, morphologisch transformiert die Bausubstanz, begehren die wesenhaften Architekturen ein letztes Mal auf. Die Blindheit gegenüber verkanntem Bekanntem löst Nachdenklichkeit aus.

Both of the living room's French doors are opened on this bright day. A slight draught comes in and lifts the delicate curtains from the floor to a height barely noticeable. Light falls and leaves its trace on the floor and walls. Interior and exterior enter into a dialogue, change in sensually legible or purely physical visual shifts. Poetry imbues the scenery. Colour gradients blending in analogue resonance transport the mood of the room. Intimacy increases as the blend creates a single place radiating identity. Great beauty grows out of the smallest side issues.

*The room holds memories, memories of a room with a balcony.
What's the reality of the place look like?
Transitional phenomena demand a clear stance.*

Portraits of the demolition of consecrated buildings develop – as homages. The houses show emotions. Set relief-like in motion, the materials of construction are morphologically transformed, revolt against the ingrained architectures one last time. The blindness to mis-known knowns leads to reflection.



11 *Metropol* 2015
152 x 200 cm

